

Öffentliche Propaganda Teil 7 GfK-Studie suggeriert Rentner-Resignation

(Studie der renommierten Nürnberger Marktforschungsgruppe im Auftrag des „Senioren-Ratgebers“, einer Apothekenzeitung des WORT & BILD Verlages, München, der auch die „Apotheken-Rundschau“ produziert. Teilveröffentlichung ausschnittsweise in der Presse erschienen am 30.05.11))

Der Versuch, mehr Details zu der Studie bei der GfK zu erfahren, schlug fehl.

Aber auf den Internetseiten der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) www.gfk.de ist ablesbar, dass viele Untersuchungen auch für die Versicherungswirtschaft durchgeführt wurden, speziell zur Erkundung und Evaluierung der möglichen Marktvolumina für „Vorsorgeprodukte“ aller Arten, bis hin zu Riester-Versicherungen.

Das Ergebnis der Umfrage soll aussagen, dass künftige Rentner ohne private Altersvorsorge nach Überzeugung der meisten Deutschen nicht mehr über die Runden kommen werden.

Nach den jetzt teil-veröffentlichten Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage unter 2000 Bundesbürgern über 14 Jahre sollen 80 % aller befragten Bürger damit rechnen, dass es in 10 Jahren keine ausreichende Grundrente mehr geben wird.

Eine weitere Aussage soll sein, dass 75% aller Befragten annehmen, dass die verlängerte Lebensarbeitszeit bis 67 Jahre sich innerhalb der nächsten 10 Jahre weitgehend durchgesetzt haben wird.

Kommentar:

Warum sollte der Herausgeber der „Apotheken-Rundschau“ eine Studie über die Meinung der Bundesbürger zur Entwicklung der Renten und der Lebensarbeitszeit in der Zukunft in Auftrag geben? Hier wird sehr wahrscheinlich Propaganda erzeugt, um die öffentliche und die veröffentlichte Meinung zu beeinflussen.

Tenor: „die Bundesbürger haben verstanden, dass es nicht anders geht!!“ (und das soll nun in verschiedenen Varianten landesweit durch die Blätter gejagt werden, damit es zur Wahrheit heranreift. Auch in Talkshows werden „Mietmäuler“ das ab jetzt von sich geben).

Die Aufmachung, der Zeitpunkt, die ungenügende öffentliche Nachprüfbarkeit und die gezielten Aussagen in eine Richtung, die den Interessen der Versicherungskonzerne dient, aufgestellt von der GfK nach zahlreichen, von der Versicherungswirtschaft bezahlten, Untersuchungen zum Themenkomplex „Altersvorsorge“ und „Potential für Riesterverträge“, sind **deutliche Indizien, wenn auch noch kein Beweis,** dass hier ein Gefälligkeitsgutachten zu Propaganda-Zwecken erstellt wurde. Im Zweifelsfall kann der Leser sich nach dem klassischen Vorbild Alt-Römischer Strafermittler die Frage stellen: „Qui bono?“.

Der, dem es nützen soll, wird es wahrscheinlich veranlasst haben.

Die heutigen und künftigen Rentner sind das jedenfalls nicht und die Apotheken-Rundschau, die hier als der „Besteller“ der Studie genannt wird, ist es auch nicht, denn bis heute werden in Apotheken keine Vorsorge-Produkte angeboten.

Es ist allerdings festzustellen, dass in den mittlerweile 4 größeren Apotheken-Blättern gezielt versucht wird, sich für unsere Themen als „kompetent“ darzustellen und auf die Meinung von uns Älteren Einfluss zu nehmen, keineswegs nur in Gesundheitsfragen.

Man bietet vermeintlich „neutrale“ Lebensberatung zu allen möglichen Themen für uns Ältere an und dabei werden uns die verschiedensten Angebote unterbreitet. Ganz offensichtlich steigen die Auflagen dieser kostenlosen Blätter – sie werden zur „Ersatzillustrierten“ für die Apothekenkunden. Das nutzt die werbende Wirtschaft aus, um uns, den Lesern, ihre Angebote näher zu bringen.

Volker Fritz